

RRC **BERN**



Vereinsorgan Nr. 3
Dezember 2004

Vorschau zur Hauptversammlung

Für die Rennfahrer und Rennfahrerinnen ist die Teilnahme an der Hauptversammlung obligatorisch. Wer verhindert ist, meldet sich bitte rechtzeitig vor der Hauptversammlung bei Simon Hasler ab.

Traktandum 4: Seit der letzten Hauptversammlung hat der Vorstand folgende Neumitglieder unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Hauptversammlung aufgenommen:

- Badertscher Erich, Bern
- Binggeli Thomas, Niederscherli
- Bodenmann Katrin, Laupen
- Caplazi Cordian, Bern
- Hofmann Mathias, Riedbach
- Hubschmid, Ronnie, Meikirch
- Niffenegger Simon, Krauchthal
- Oberson, Jean-Daniel, Bern
- Prisi Olivier, Bern
- Ricklin Tobias, Bern
- Röthenmund Sandra, Bern
- Schaller Aldo, Uttigen

- Schwarz Yannick, Bern
- Schweizer Ronny, Niederscherli
- Streit Christoph, Bern
- Wüthrich Marcel, Bern

Der Vorstand beantragt der Hauptversammlung, die Neumitglieder aufzunehmen.

Traktandum 6: Der Vorstand schlägt unveränderte Mitgliederbeiträge vor:
Fr. 30.- für die Mitgliederkategorien Aktive und Basis, Jahrgang 86 und jünger
Fr. 40.- für die Mitgliederkategorien Aktive und Basis, Jahrgang 85 und älter
Fr. 60.- für Sie+Er

Traktandum 11: Verdiente Mitgliedschaft !
Untenstehende RRC Bern Mitglieder gehören seit x Jahren dem SRB resp. Swiss-Cycling an. Den Jubilaren gratulieren wir von Herzen. Sie werden an der Hauptversammlung geehrt.

Johannes Jenni	40 Jahre Mitglied Swiss Cycling	Silberne Ansteck-Nadel
Toni Schneider	25 Jahre Mitglied Swiss Cycling	Bronzene Ansteck-Nadel
Raymond Buchs	25 Jahre Mitglied Swiss Cycling	Bronzene Ansteck-Nadel
Klaus Walther	25 Jahre Mitglied Swiss Cycling	Bronzene Ansteck-Nadel
Peter Flückiger	25 Jahre Mitglied Swiss Cycling	Bronzene Ansteck-Nadel

☞ Ohne Pause und Einschaltprogramm werden wir am 14. Januar 2005 im Hotel Kreuz unsere Hauptversammlung „durchziehen“. Dies ist keineswegs ein Indiz, einen langweiligen Abend vor sich zu haben. Es zeigt vielmehr das Bestreben der Clubleitung, den formellen Teil schnell hinter sich zu bringen, und den Clubmitgliedern die Gelegenheit zum lockeren Zusammensitzen zu bieten. Interessant wird vorher aber sicher das Haupttraktandum Wahlen sein, geht es doch darum einem neuen, innovativen und fähigen Präsidenten das Vertrauen auszusprechen.

☞ Ich blicke auf 10 schöne präsidentale Jahre zurück. Als „Nowbody“ ohne Vorstandserfahrung damals zum Präsidenten gemacht, hat mir diese Zeit vieles gegeben - ich konnte Einiges dazulernen und in manchen Bereichen von diesem Amt profitieren. Es bereitete mir immer Freude, mit Clubkollegen, die in dieser Zeit zu guten Freunden wurden, gemeinsam angestrebte Clubziele zu realisieren. Besonders freute mich der immer faire und lockere Umgangston im Vorstand. Bildlich wurde dieses gute Einvernehmen vielfach bei Club-Ausfahrten dargestellt, wenn fast der ganze Vorstand „i eim Fade“ am Gümmelen war. Die Möglichkeiten und unser Engagement während dieser lan-

gen Zeit waren aber immer auch limitiert, da diese ehrenamtlichen Tätigkeiten doch nur soweit machbar sind, wie sie mit den beruflichen und privaten Freiräumen vereinbart werden können. Ich rechne diesbezüglich auch für den neuen Präsidenten und Vorstand mit eurem Entgegenkommen und eurer Toleranz – mehr noch, mit eurer Spontanhilfe bei den wenigen Aktivitäten, welche die Unterstützung der Clubmitglieder erfordert.

☞ Mit den neu lancierten Mountainbike-Trainings hat der Club im letzten Jahr sicher auf die richtige Sparte gesetzt. Die jungen Biker zeigen dies durch ihr Engagement deutlich auf. Im Strassenradsport scheint eine längerdauernde Flaute anzustehen und eine Verbesserung der Situation noch weit entfernt. Die Szene zeigt, dass (trotz ausgezeichneten Hörgeräten) gutes Zuhören vielfach nicht reicht; nötiger wären manchmal wohl noch Sehhilfen für den gänzlichen Durchblick.

Ich bin überzeugt, dass der neue Vorstand sowohl den scharfen Blick wie auch die Fähigkeit zur richtigen Analyse hat, um sich zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Mit den besten Wünschen für den Radrennclub Bern, der abtretenden Präsident Samuel Niederhauser

Die sportlichen Führung des RRCB hat im Jahr 2004 verschiedene Aufgaben wahrgenommen: Leitung des Strassen-Radtrainings dienstags und donnerstags, MTB-Kids-Training, Winter-Hallentraining und MTB-Ausfahrten, Organisation von Club 46-Ausfahrten, Rennbetreuung und Organisation von Clubrennen.

An den Strassen-Radtrainings und an den Ausfahrten war die Teilnehmerzahl insgesamt sehr gut. Deutlich zugenommen hat das Interesse für die Club 46-Ausfahrten. An einigen Ausfahrten waren bis zu 20 FahrerInnen unterwegs. Auch das Jaunpass-Weekend war ein Renner mit rund 30 teilnehmenden Personen. Dabei betrug der Altersunterschied zwischen dem ältesten und jüngsten Fahrer 56 Jahre.

Wie in den vergangenen Jahren unterstützte Otto Hauenstein tatkräftig mit Rat und Tat, indem er sich als Zeitnehmer, Trainingsleiter, Rennbetreuer oder Autofahrer zur Verfügung stellte. Im Weiteren war er verantwortlich für den Unterhalt und die Vermietung des Clubbuses.

Ein Dank gebührt den Trainingsleitern und Helfern Roland Steiner, Ruedi Ma-

thys, Alexandra Bähler, Philip Handschin, Bruno Schmid, Martin Häuselmann, Otto Hauenstein, Thomas Bolliger, Remo Warth, Christoph Streit, Richard König und Sämi Niederhauser.

Die nachfolgende Resultatezusammenstellung zeigt, dass der RRC Bern sehr wenige lizenzierte Fahrerinnen und Fahrer hat, welche Strassen-Radrennen bestreiten. Immerhin waren die Ergebnisse dafür umso erfreulicher. Nichtsdestotrotz werden wir weiterhin ein grosses Trainingsangebot offerieren. Nachfolgend in Kurzform eine Übersicht zu den Fahrern und Fahrerinnen des RRC Bern.

David Pulver – Anfänger

Mit einem unerwartet starken Einstand brillierte der 15-jährige Schüler aus Gasel bei den Anfängern. Am 6. Juni schwang er erstmals an einem nationalen Strassenrennen obenaus. Dank seiner Spurtkraft realisierte David weitere Spitzenklassierungen wie der 2. Rang in Wileroltigen oder die 9. Ränge in Monthey und Genf. Seine Qualität im Stehvermögen zeigte sich am Finale des Credit Suisse-Kilometerests auf der Rennbahn in Zürich. Als Drittschnellster über einen Kilometer mit stehendem Start, in 1.13.368,

gelang David eine bravouröse Leistung, war er doch der Jüngste im Teilnehmerfeld. Unterstützt von Vater André trifft man David seit Oktober an den Radquers.



David Pulver, Sieger in Märwil, 6. Juni 2004

Resultate von David:

- 01. Rang Märwil
- 01. Rang Domdidier, Paarzeitfahren
- 02. Rang Wileroltigen
- 02. Rang Regionale Meisterschaft Bern
- 03. Rang Kilometerfest-Final
- 04. Rang Mannschaftsfahren Bätterkinden
- 09. Rang Monthey
- 09. Rang Genf
- 11. Rang Fully

Manuel Rhyn – Elite

Der 20-jährige Stadtberner fuhr im Elite-Team von Kurt Bürgi. Ohne Spitzenergebnisse beendete Manuel die Saison 2004 und entschloss sich zum Rücktritt. Dazu befindet sich in diesem Cluborgan ein Bericht.

Benjamin Schnyder – Amateur

Mit einer Kontanz sondergleichen fuhr Beni sein zweites Jahr bei den Amateuren. Der 20-jährige Polymechaniker-Lehrling fuhr die Ernte seines jahrelangen Trainings ein: Er machte zwölf Mal den Sprung in die besten zehn. Dabei gewann er das Pfingstrennen in Oberehrendingen und den traditionsreichen GP Osterhas, das Kriterium in Affoltern a. A. Mit diesen Leistungen gewann er das Swiss Cycling Jahresklassament der Amateure mit grossem Vorsprung. Seine Clubnähe zeigt Beni zum Beispiel auch als fleissiger Teilnehmer des Winter-Hallentrainings.

Resultate von Benjamin:

- 01. Rang Oberehrendingen
- 01. Rang Kriterium Affoltern a.A.
- 03. Rang Kriterium Olten
- 03. Rang Grand Prix de Meyrin
- 04. Rang Hausen
- 04. Rang Berner-Rundfahrt
- 05. Rang Bussigny
- 05. Rang Fully
- 05. Rang Schattdorf
- 07. Rang Wilteroltigen
- 08. Rang Rothenburg
- 08. Rang Kriterium Horgen

Alex Schütz – Elite

Alex fuhr sein erstes Jahr bei den Elite-Amateuren in der GS Rufalex. Seine beste Klassierung ist der 10. Rang am Handicap-Rennen in Bernex.

Resultate von Alex:

- 10. Rang Bernex
- 18. Rang Wileroltigen
- 18. Rang SM Pfaffnau

Iris Zwahlen – Frauen A

Iris mag rasante Abfahrten und Kriterien, wo Kurven- und Sprinttechniken wichtig sind. Mit feinen Leistungen errang sie regelmässig Top-Ten-Plätze. Ein 2. Rang am Kriterium in Weiach sowie weitere neun Ränge in den ersten zehn zieren das Palmarés der sympathischen Iris. Die guten Leistungen berechtigen sie auch 2005, bei den Elite-Frauen zu starten.

Resultate von Iris:

- 02. Rang Kriterium Weiach
- 04. Rang Mannschaftsfahren Bätterkinden
- 05. Rang Kriterium Schaffhausen
- 05. Rang Kriterium Thun
- 06. Rang Lancy
- 07. Rang Kriterium Uzwil
- 07. Rang Rothenburg
- 09. Rang Unterägeri
- 09. Rang Kriterium Diessenhofen
- 10. Rang Kriterium Horgen

Alexandra Bähler – Frauen A

Es ist ruhiger geworden um Lexä. Sie fuhr im 2004 nicht mehr so viele Strassenradrennen wie früher. Ein dritter Rang an der Schweizer Meisterschaft im Mannschaftsfahren ist das beste Ergebnis auf der Strasse. Das Heimrennen Bern-West beendete sie auf dem 19. Rang. Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich der Sieg an der Radquer Schweizer-Meisterschaft in Aigle am 11. Januar 2004. Daneben gab es zahlreiche Siege bei den inländischen Radquers.



Alexandra Bähler, Siegerin der Radquer-Schweizer-Meisterschaft am 11.1.04 in Aigle

Resultate von Alexandra:

- 01. Rang Radquer SM 2004
- 01. Rang Regionale Meisterschaft Bern
- 01. Rang Radquer Hittnau
- 01. Rang Radquer Steinmaur
- 03. Rang Radquer Bützberg
- 03. Rang Mannschaftsfahren Bätterkinden
- 19. Rang Bern-West
- 20. Rang Rothenburg

Jonas Meng – Elite

Jonas Meng fuhr wegen gesundheitlichen Problemen ganz wenige Rennen. Er war im französischen Elite-Team Espoir Cycliste St. Etienne Loire engagiert. Zum Rücktritt von Jonas hat Otto Hauenstein einen Bericht verfasst, der in diesem Cluborgan enthalten ist.

David Loosli – Elite

Auf einen äusserst gelungen Einstand in der höchsten Elitekategorie darf David Loosli zurückblicken. In der italienischen GS I-Mannschaft Saeco realisierte er einen beachtlichen Solosieg bei der 8. Etappe der internationalen Friedensfahrt. Die Friedensfahrt ist ein sehr traditionelles Etappenrennen, welches durch Deutschland, Polen und Tschechien führt. Auch der 11. Rang im Gesamtklassement dieser Rundfahrt darf als Superergebnis gewertet werden. Wohl der Höhepunkt

von Dävu's Saison war die **Teilnahme an der Tour de France**. Erst wenige Tage vor dem Start der „grande boucle“ wurde David von seiner Mannschaft aufgeboten. Gerne haben wir jeweils die Fernsehübertragungen angeschaut und mitverfolgt, wie David schlussendlich nach drei Wochen Paris erreichte. Die Berichterstattung in den Medien (Fernsehen, Radio und Presse) war sehr umfangreich. Die wenigen Schweizer Teilnehmer waren sehr gefragt und konnten sich jeweils in gutem Licht präsentieren. Mit der erfolgreichen Teilnahme am grössten Radrennen der Welt dürfte für David wohl ein Bubentraum in Erfüllungen gegangen sein.

Resultate von David:

- | | |
|----------|----------------------------|
| 01. Rang | 8. Etappe Friedensfahrt |
| 10. Rang | 3. Etappe Aragon-Rundfahrt |
| 11. Rang | Gesamtkl. Friedensfahrt |
| 15. Rang | SM Pfaffnau |
| 16. Rang | 5. Etappe Tour de Romandie |
| 20. Rang | Gesamtkl. Tour de Romandie |



David Loosli, Solosieg an der 8. Etappe der internationalen Friedensfahrt

Neu im RRC Bern-Vorstand : Simon Niffenegger: Verantwortlicher für Marketing und Kommunikation

Die meisten werden wohl meinen Bruder Markus kennen, der schon einige Jahre Kassier des RRCB ist. Und einige kennen mich bestimmt noch von meiner aktiven Rennfahrerzeit her.



Simon Niffenegger möchte den Bereich Marketing und Kommunikation im Vorstand übernehmen

Mit dreizehn Jahren trat ich dem RRCB bei und bestritt meine erste Saison 1994, im ältesten Schülerjahrgang. In der Folge fuhr ich Rennen bis ins Jahr 1997, in welchem ich meine Laufbahn nach einigen Juniorenrennen beendete.

Ich verspürte den Wunsch nach etwas Neuem. Dass die Resultate in jener Saison nicht entsprechend ausgefallen waren, erleichterte mir meinen Entschluss.

Meine erfolgreichste Saison bestritt ich im zweiten Anfängerjahr, als ich Kantonalmeister wurde. In dieser Saison schlug ich auch den heutigen Profi und TdF-Prologsieger Fabian Cancellara, damals Seriensieger in nationalen Rennen, im Bergzeitfahren Stettlen-Bantiger und nahm ihm 6 Sekunden ab. Aus dem CIO-Fahrerlager wurde zwar anschliessend das Gerücht kolportiert, dieser Rückstand sei dadurch zustande gekommen, dass just als Cancellara passierte, eine Entenfamilie, natürlich in Einerkolonne, die Strasse überquert habe und dieser abbremsen musste. Die Enten, die wahrscheinlich den Bantigersee suchten, wurden nachher nie mehr gesehen und störten glücklicherweise keine Rennen mehr.

Im Jahr 2000 machte ich meine Matura am Gymnasium Burgdorf und rückte anschliessend in die Artillerie-RS in Bière ein. In der Armee verblieb ich bis Sommer 04. Ich durchlief die Milizlaufbahn bis zum Oberleutnant und arbeitete noch ein halbes Jahr als Zeitoffizier. Im Herbst 04 begann ich das Stu-

dium der Betriebswissenschaften an der Universität Bern. In meiner Freizeit betreibe ich seit zwei Jahren Krav-Maga. Das ist eine von der israelischen Armee entwickelte Nahkampftechnik. Infolge Unistress ist das Training im Moment leider stark reduziert. Was ich mir aber nicht nehmen lasse, sind meine zwei bis drei Abende die Woche, an denen ich Salsa tanzen gehe.

Im RRCB bin ich als **Verantwortlicher für Marketing und Kommunikation** vorgesehen. Ich würde mich freuen, dieses zu übernehmen, um mithelfen zu können, den RRCB, wie unser Präsi es unlängst formulierte, zur ersten Adresse für Radsportler in der Region Bern zu machen.



Jean-François Andrey:

Neuer Präsident des RRC Bern

Ein Tag wie jeder andere? Wieder einmal ein trüber Herbstmorgen in meinem Büro. Mit unglaublicher Kadenz arbeitet mein Telefon und schon wieder haben mich in den ersten zwei Morgenstunden 20 eingehende Mails überrollt. Von einer Sitzung zur nächsten gejagt, gelingt es mir erst am nächsten Tag, die Mails zu sichten. Na ja, wer kennt diesen Alltag schon nicht?

„Was, ein Mail von Tinu Häuselmann!“ Das sind die ersten Gedanken, die mir durch den Kopf gehen und noch so ei-

nige schöne Erinnerungen an die Vergangenheit. Ganz g'wundrig öffne ich sein Mail und erfahre mit Erstaunen von der bevorstehenden Demission des Präsidenten und einer möglichen Demission seines Vize. Ganz verblüfft von der Tatsache, dass seit dem Amtsantritt von Sam 10 Jahre und seit dem Amtsantritt von Tinu noch einige mehr vergangen sind, nehme ich telefonisch mit Tinu und Sam Kontakt auf. Das Ziel, beide noch für eine weitere Amtsperiode zu gewinnen, gelingt mir leider nicht oder zumindest nicht ganz. Die für

uns Mitglieder so angenehme selbstverständliche Aufgabenerledigung des Vorstandes gibt es eben doch nicht!
Spätestens jetzt kommt die Erkenntnis: Kein Tag wie jeder andere!

Nach reiflicher Überlegung teile ich Sam und Tinu meine Bereitschaft zu einer aktiven Tätigkeit im Radrennclub mit. Dieser Entscheid fällt unabhängig von Titel und Funktion, dafür aber in Abhängigkeit meiner Verbundenheit zum Radsport. Anschliessend wurden mögliche Vorstands-Varianten diskutiert und Lösungen an einer gemeinsamen Vorstandssitzung (RRCB und Bern West) besprochen. Da meine Freizeitressourcen nur in beschränktem Masse zu Verfügung stehen, kann ich die Aufgabe und die Verantwortung eines Präsidialamtes nur bei tatkräftiger Unterstützung der Kollegen erfüllen. Entsprechende Diskussionen wurden bereits geführt und eine für mich tragbare Lösung zeichnet sich ab. In den nächsten Wochen werden weitere Überlegungen dahingehend folgen müssen, dass für sämtliche Vorstandsmitglieder eine tragbare Situation entsteht. An der HV wird euch der Vorstand einen Vorschlag bezüglich einer möglichen neuen Aufbau- und Ablauforganisation unterbreiten.

Hier ein kurzer Steckbrief für alle, die mich noch nicht kennen:

Name: Jean-François „Fräne“ Andrey

Wohnort: Tillierstrasse 48, 3005 Bern

Geburt: Im alten Frauenspital Bern, am verregneten 12. August anno 1963

Zivilstand: Verheiratet mit meiner Jugendliebe Manuela

Kinder: Joel (8 J.) und Alina (11 J.)

Beruf: Leiter Administration Hirslanden Kliniken Bern

Hobbys: Familie/Beruf/Leidenschaft, na ja, die Reihenfolge stimmt nicht immer!

Leidenschaft: Alles, was mit Rennrad und Mountainbike zu tun hat

RRCB: Seit schätzungsweise 30 Jahren Aktivmitglied, davon etliche mit passiver Brillanz

Sportl. Erfahrung: Ein Jahr als Junior, ein Jahr als Amateur und etwas länger als ein Jahr Elite bei GS Wüthrich Edco Vaterlaus

Mein grösster sportlicher Erfolg: Sport „nature“ d.h. Leistung ohne unerlaubte Substanzen

Meine schönsten sportl. Erinnerungen: Erster Sieg (Amateur), Einsätze für nationale Auswahl, und die unglaubliche Unterstützung und Kameradschaft im RRCB

Meine privaten Wünsche: Balance zwischen Beruf/Familie/Sport

Meine Wünsche für den Radsport: Leistungsfördernde und nicht nur leistungsfördernde Strukturen schaffen respektive erhalten.

Zum Rücktritt von Präsident Samuel Niederhauser

An der bevorstehenden Hauptversammlung macht Sämi seine Androhung wahr und tritt nach zehn Jahren vom Amt des Präsidenten des RRCB zurück.

Obschon bei der letzten Statutenrevision mit Rücksicht auf Sämi bereits im Rahmen der Vorberatung einhellig auf die Einführung von Amtszeitbeschränkungen verzichtet wurde, erwies sich alles Weibeln als zwecklos: Sämi liess sich nicht (noch einmal...) umstimmen und blieb leider bei seinem Rücktrittsentscheid. Grund genug, unserem stets nach vorne orientierten Sämi den Spiegel hinzuhalten und zurückzublicken auf zehn bewegte Jahre.

Es begann im Herbst 1993 mit einem Anruf eines Vorstandsmitglieds, den Sämi wohl nie mehr vergessen wird. Ja, der bisherige Presi habe demissioniert, man sei auf der Suche nach einer geeigneten Nachfolge für die Führung eines im Wesentlichen gesunden Vereins und Sämi wäre *der* Wunschkandidat des RRCB-Vorstands. Der weitere Inhalt des Gesprächs unterliegt dem wohl gehüteten Amtsgeheimnis, schliesslich benötigt der RRCB auch in Zukunft wieder Präsidenten... Deshalb nur soviel: Sämi wurde wenige Wochen nach dem erwähnten Telefonat von den Mitglie-

dern zum Presi erkoren – nicht nur einstimmig, sondern laut Versammlungsprotokoll mit kräftigem Applaus, selbstverständlich!

Einen kräftigen Applaus wird Sämi bestimmt auch bei seiner Verabschiedung erhalten, denn was er während seiner Amtszeit für den RRCB geleistet hat, verdient grösste Anerkennung. Dabei ist zu bedenken, dass Sämi und sein Vorstand in den vergangenen Jahren keineswegs einfache Rahmenbedingungen antrafen. Denn der Niedergang des Radsports auf nationaler und internationaler Ebene konnte selbst vom RRCB nicht aufgehalten werden. Zu schwer wogen die nicht enden wollenden negativen nationalen und internationalen Schlagzeilen über die Verbands(w)irren, dopende Fahrer sowie deren dubiose Betreuer. Umso verdienstvoller ist es, dass der RRCB unter Sämi's Regie nicht die Beine hängen liess, sondern sich wie unter früheren Vorstandsgenerationen den Herausforderungen der radsportlichen und gesellschaftlichen Entwicklung stellte.

In Sämi's Ära wurden im RRCB verschiedene, für die Zukunft des Vereins bedeutsame Weichen gestellt. Stichwortartig gehören dazu sportlich die Einführung von MTB-Trainings-

angeboten, personell die zahlenmässige Erweiterung der Führungsgremien, organisatorisch die weitgehende Trennung von Vorstand und OK Radsporttag, administrativ die konsequente Nutzung der Vorzüge von Internet/Email sowie finanziell das Bekenntnis zu einer vorsichtigen Ausgabenpolitik.

Resultatmässig stand der RRCB während Sämi's Präsidium unter einem besonders erfolgreichen Stern, indem mit einer kleinen Anzahl von Rennfahrern und -fahrerinnen ein Maximum an Erfolgen erreicht werden konnte. Viel Freude bereiteten unserem Presi insbesondere die Nachwuchsfahrer David Loosli, Jonas Meng, Manuel Rhyn und Benjamin Schnyder, welche sportlich und persönlich von Jahr zu Jahr an Klasse zulegen konnten, teilweise die nationalen Jahresklassen in verschiedenen Kategorien gewannen und heute als Profi (David Loosli) im Einsatz stehen. Natürlich hätte sich auch unser Presi gewünscht, im Sog der erwähnten Spitzenfahrer zahlreiche andere Nachwuchsfahrer im RRCB begrüßen zu dürfen, was sich im Strassenrennsport leider in den letzten Jahren als nahezu unmöglich erwies. Immerhin gelang es mit der Reaktivierung des Club 46, die Hobbybewegung zu stärken und wieder regelmässig mit einem Feld von rund 20 Leuten auszufahren. Hoffnung verhei-

ssen auch die Erfolge der MTB-Nachwuchstrainings.

Für viele Mitglieder unvergesslich sind die zahlreichen Veranstaltungen des RRCB, welche während Sämi's Präsidialzeit stattgefunden haben. Es würde zu weit führen, diese hier einzeln zu nennen, doch erinnern wir uns nebst den Ausfahrten und Abendtrainings gerne an einige Höhepunkte zurück. Dazu zählen mit Sicherheit die RRCB-Trainingslager in Frankreich, wo unser Presi mit seinen Kollegen die Feuer-schneisen hinunter zischte. Zu denken ist aber auch an die RRCB-Sommertour nach Nizza, wo der RRCB gleich mit dem Rennrad in die Backstube der Schwester unseres Presi's in Villeneuve einfuhr. Nicht unerwähnt bleiben sollten die Wintersporttage, bei denen der Presi unter Beweis stellte, dass er auf den Skis noch schneller abfährt als auf dem Velo. Höhepunkte waren bestimmt auch die Durchführung der Kriterien auf dem Bundesplatz in Bern sowie bei Mercedes Benz Bern, obschon der Presi die wohl einmalige Chance vergab, die damalige Miss Schweiz in den RRCB aufzunehmen...

Unser Presi entpuppte sich aber auch als ruhiger, aber trotzdem engagierter und weitsichtiger Sportpolitiker, dessen gewichtiges Wort im regionalen, kantonalen und nationalen Verband ge-

schätzt wurde, was dem RRCB zu Ehre und Respekt verhalf. Sämi's Qualitäten sind im Übrigen wohl am Einfachsten damit zu beschreiben, dass innerhalb des Vorstands in den letzten zehn Jahren nicht ein einziges Mal persönliche Unstimmigkeiten entstanden und sachliche Differenzen stets in angenehmem Ton bereinigt werden konnten.

Zusammenfassend steht fest: Sämi hat den RRCB mit Umsicht in die Zukunft geführt und die anstehenden Fragen und Probleme mit seiner offenen, positiven und humorvollen Art stets gekonnt auf den Punkt gebracht. Dafür hat Sämi den herzlichen Dank des RRCB ver-

dient, verbunden mit den besten Wünschen für seine Zukunft und die Zukunft seiner Familie... sowie diejenige seines Chefs!? Genau: seit dem Sommersporttag in Vielbringen ist bekannt, dass selbst unser Presi noch einen Chef hat. Es handelt sich dabei um Hund Filou - wenn er auf die Autohupe drückt, lässt sogar Sämi alles liegen...

Übrigens: Es dürfte wohl niemanden erstaunen, dass der scheidende Presi dem RRCB nicht gleich den Rücken kehrt und ab nächstem Jahr als Hobbychef das RRCB-Schiff auf Kurs zu halten hilft – merci Sämi!



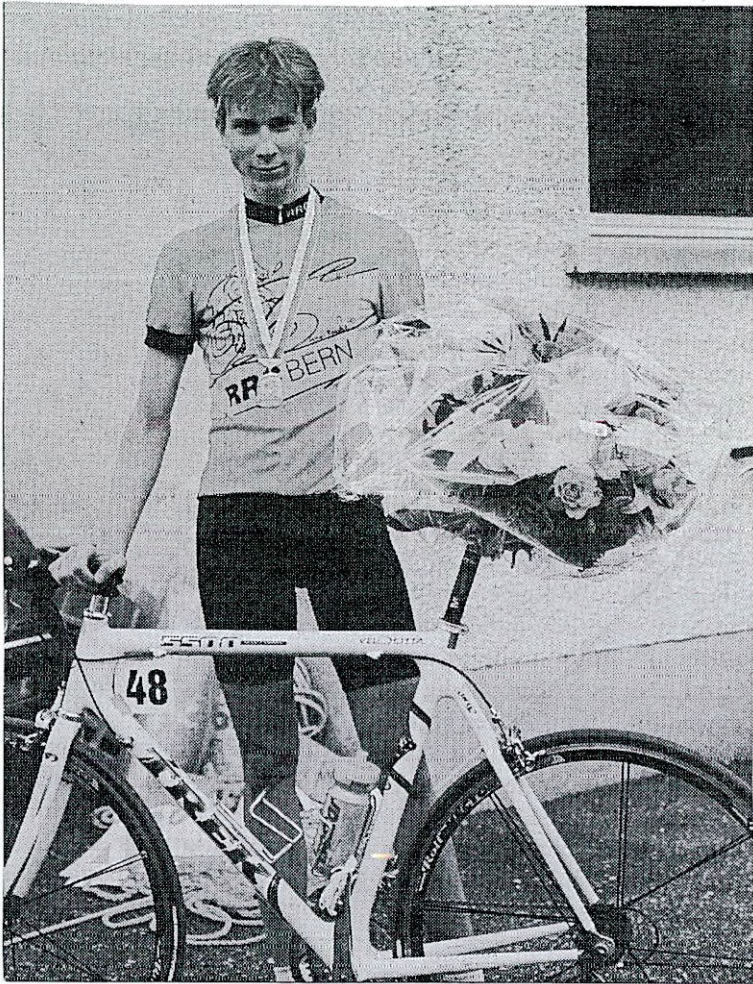
Ehrungen an der letzten Hauptversammlung: V.l.n.r. Zafar Hasher, Otto Hauenstein, Erich Bärtschiger, André Pulver, der zurücktretende Präsident Samuel Niederhauser und Simon Hasler

Rücktritt von Jonas Meng

Otto Hauenstein

Nach einer wegen gesundheitlichen Problemen überschatteten Saison hat Jonas Meng den Rücktritt vom Rennsport angekündigt. Der Entscheid ist dem erst 23jährigen RRCB-Elitefahrer aus Zimmerwald nicht leicht gefallen. Jonas hat nach bestandener Matura alles auf den Radsport gesetzt. Nach zwei Elite-Lehrjahren bei der GS Schaller und Rufalex wechselte er auf die Saison 2004 zum französischen Elite-Team Espoir Cycliste St-Etienne Loire (ECSEL). Dort wo spätere erfolgreiche Profis wie Alexandre Vinokourov usw. zu einer grossen Karriere starteten, hoffte auch Jonas einmal den Aufstieg in die höchste Profiligena des internationalen Radsportes zu schaffen. Doch der Traum einmal an der Tour de France in Paris auf dem Champs-Élysées einzufahren scheint nun vorbei zu sein. Das Abenteuer Frankreich begann und endete unter einem unglücklichen Stern. Bereits zu Beginn der Saison zwangen ihn Muskelbeschwerden in Beinen und im Rücken zu einer Renn- und Trainingspause. Erst nach zahlreichen Untersuchungen hat man herausgefunden, dass es sich bei diesen Ermüdungserscheinungen um ein seltenes Stoffwechselproblem handelte. Mit Therapien schien man dieses Problem in den Griff zu bekommen. Nach einer spürbaren Besserung konnte Jonas wieder gut trainieren und kehrte im Juli zu seinem Team nach St-Etienne zurück, wo er auf ein Comeback hoffte. Doch nach nur drei, vier Rennen fingen Probleme mit dem französischen Verband an, der ihn mit einem Startverbot belegte, weil die vorangegangene Stoffwechselkrankheit als ein zu grosses Risiko für den Spitzensport eingeschätzt wurde, obwohl die UCI, die Schweizer Ärzte und Spezialisten anderer Ansicht waren. In einem Alter wo andere (zB Thomas Wegmüller) erst richtig mit dem Rennsport begonnen haben, beendet Jonas nun seine Karriere, von der er sich soviel versprochen hatte.

Der Schreibende erinnert sich noch gut, als sei es erst gewesen, wie Jonas zum Radsport und in den RRCB kam. Es war anno 1996 als ich dem damals vierzehnjährigen Jonas während der Tour de Suisse-Etappe auf dem Rad im Aufstieg zur Grossen Scheidegg begegnete. Mit Begeisterung folgte er der Einladung zu einem RRCB-Training und gehörte bald als Jüngster zu den eifrigsten Trainingsbesuchern. Beeindruckend war, wie Jonas jeweils nach den gemeinsamen Trainings, noch die beschwerliche Bergfahrt auf dem Rad nach Hause nach Zimmerwald auf sich nahm. Das hat ihn als guter Bergfahrer auch stark gemacht. Vom Radsport total fasziniert, bestritt Jonas im Jahre 1997 die ersten Anfängerrennen. Die ersten Erfolge konnte er im Jahre 2000



Jonas Meng, Gewinner der Bronzemedaille an der Schweizermeisterschaft 2000

bei den Junioren feiern. Er gewann in Hochdorf an der Schweizermeisterschaft die Bronzemedaille, siegte in Ruggel und belegte weitere Podestplätze. Motiviert von diesen Erfolgen schaffte Jonas bereits im ersten Amateurjahr 2001 die Elitequalifikation und schloss nebenbei auch die Matura erfolgreich ab. Schon bald nach dem Aufstieg in die Elite/U23-Kategorie konnte er mit den Besten mithalten und gute Resultate erzielen, obwohl er wegen Unfall und Krankheit immer wieder Rückschläge erlitt. Schon als Anfänger musste er nach einem Sturz am Kriterium in Kirchberg ins Spital, wie auch

2003 als er an der Friaul-Rundfahrt in einem Strassengraben landete. Trotz viel Pech, das ihm so oft an den Fersen klebte, liess er sich nie entmutigen und konnte sich immer wieder neu motivieren. Jetzt nach dem ihn das Schicksal erneut einholte, hat er sich entschieden seine Karriere zu beenden.

Dieser überraschende Rücktritt, beschäftigt auch den Schreibenden, der die ganze Karriere von Jonas stets mit grossem Interesse und Freude verfolgte. Das gibt Anlass, Jonas noch ein paar Fragen zu stellen:

Jonas, Dein Rücktritt kommt überraschend, nachdem die Behandlung des Stoffwechselproblems doch positiv verlief. Was hat Dich nun dazu bewogen, Deine Karriere sofort zu beenden, waren es auch Bedenken Du könntest Deine Gesundheit aufs Spiel setzen? Ein bestimmt nicht leichter Entscheid, wie gehst Du damit um?

Nein, ich hatte keine Bedenken und fühle mich wieder gesund, umso mehr als mir die Ärzte wieder grünes Licht gaben. Der Hauptgrund sind die Probleme mit dem französischen Verband, der mir keine Lizenz mehr geben will. Somit kann ich nicht mehr in einem französischen Team fahren, obschon ich vom ECSEL-Team noch einen Vertrag erhalten hätte. Der Entscheid war für mich bis anhin der schwierigste in meinem Leben. Der Radsport war ein Teil meines Lebens. Es fällt mir sehr schwer damit umzugehen

Wäre eine Rückkehr und in der Schweiz wieder Rennen zu fahren nicht möglich gewesen, nachdem Dich der französische Verband in Frankreich mit Startverbot belegte?

Doch ich wollte weiter fahren. In der Schweiz wäre für mich allerdings nur ein Team in Frage gekommen und zwar das Elite Team Saeco Romers. Nach vielversprechenden Verhandlungen, entschied sich das Team jedoch für andere Fahrer. Für mich wäre es ein entscheidendes Jahr geworden. Ich habe immer gesagt, dass ich von Jahr zu Jahr weiter kommen will und mit 24 spätestens den Übertritt zu den Profis schaffen will. Meiner Ansicht nach wäre in der Schweiz nur Saeco Romers fähig gewesen mir die notwendige Plattform dafür zu bieten. Mit dem Wechsel zur Pro Tour wäre es wichtig gewesen, in einem Continental Team Unterschlupf zu finden, welches gute Startgelegenheiten im Ausland erhält und dazu auch über ein genügend grosses Budget verfügt. Wie gesagt in Frankreich gäbe es mehrere solche Teams in der Schweiz nur eines. Die ganze Situation im Radsport ist momentan sehr schwierig vor allem auch in der Schweiz. Wenn man in der Schweiz gute Rennen fährt interessiert das leider nicht gross, obschon ich das Niveau

nicht als schlecht bezeichnen möchte. Wenn man ohne Lohn fährt, ist es zudem auch schwierig das ganze zu finanzieren.

Du hast Dein Studium nach der Matura unterbrochen und voll auf den Sport gesetzt. Wie sieht Deine berufliche Zukunft jetzt aus?

Zurzeit bin ich als stellvertretender Sportlehrer engagiert. Ich hoffe, dass ich 2005 die Ausbildung zum Physiotherapeuten in Angriff nehmen kann. Diese Ausbildungsplätze sind begehrt und knapp. Ich werde nun bei mehreren Physiotherapie Schulen Eignungstests absolvieren, um einen solchen Ausbildungsplatz zu erhalten. Vorgängig muss ich noch ein Spitalpraktikum absolvieren, welches ich im Januar beginnen werde.

Kannst Du Deinem grossen Engagement für den Radsport, das Dir auch Enttäuschungen gebracht hat, doch noch etwas Positives abgewinnen? Was sind Deine Erinnerungen? Wirst Du trotzdem noch mit dem Radsport verbunden bleiben?

Ich kann der Zeit in der ich mich dem Radsport gewidmet habe fast nur positives abgewinnen. Klar gab es Enttäuschungen, Niederlagen und schwierige Zeiten, doch die positiven Erlebnisse überwiegen bei weitem! Ich könnte damit das ganze Clubheftli füllen. Aus diesem Grund bereitet mir mein Rücktritt auch viel Schmerz. Ich habe nach meiner Karriere kein Abschlusszeugnis oder Diplom in der Hand. Ich habe in dieser Zeit jedoch sehr viel gelernt. Für mich war es eine Art Lebensschule, welche mich und meine Persönlichkeit stark geprägt hat und mich zu dem gemacht hat was ich heute bin. Auf meinem weiteren Lebensweg werden mir die Fähigkeiten welche ich dank dem Radsport gelernt und verbessert habe noch viel bringen. Auch im „normalen Berufsleben“ ist es wichtig sich Ziele zu setzen und dafür zu kämpfen. Ohne Einsatz und Engagement ist es nicht möglich das Gewollte zu erreichen. In der heutigen leistungsorientierten Zeit sind Eigenschaften wie Teamwork, Geduld, Ausdauer, Leistungsbereitschaft, die kritische Auseinandersetzung mit sich selbst, nicht aufgeben, wieder aufstehen und weiter zu kämpfen und sich selber motivieren, von grosser Bedeutung. Ich werde mit dem Radsport sicher verbunden bleiben, doch zurzeit muss ich etwas Abstand gewinnen....

Du bist mit grosser Begeisterung und vielen Hoffnungen in den Radsport eingestiegen. Welchen Rat würdest Du heute einem Jungen geben, der in den Radsport einsteigen möchte, gerade auch wegen der Dopingproblematik im Spitzensport?

Allen die in den Radsport oder auch in eine andere Sportart einsteigen wollen, kann ich das nur empfehlen. Auf den Radsport sollte man sich allerdings nicht zu früh spezialisieren. Bis fünfzehn sollte man sicher ziemlich Polysportiv bleiben und aufpassen, dass die koordinativen Fähigkeiten nicht auf der Strecke bleiben. Sport ist eine tolle Sache, welche viele Erfahrungen bringt und die positive Entwicklung des Menschen fördert, sei es in der eigenen Körperwahrnehmung oder im charakterlichen Sinn. Wichtig ist, dass dies immer aus eigener Initiative heraus geschieht und nicht gepuscht wird. Das Ziel muss nicht eine Profikarriere sein, sondern kann auch anders gesteckt werden. Von der Dopingproblematik würde ich mich nicht abschrecken lassen. Dies wird erst auf einem hohen Niveau ein Thema. Bis dorthin sind viele schöne Erfahrungen und Erfolge möglich, wie übrigens später auch noch. Bei meinem Rücktritt spielte die Dopingproblematik keine Rolle. Ich finde es schade, dass sich deswegen viele Leute abschrecken lassen und den Sport verurteilen. Dank dem Sport liesse sich unsere Gesellschaft verbessern. In den Schulen sollte man dem Sport mehr Bedeutung schenken. Leider wird heutzutage das Gegenteil gemacht...

Zum Schluss möchte ich mich beim Radrennclub Bern und bei allen die mich während meiner Karriere unterstützt haben ganz herzlich bedanken!

Auch der Schreibende und der Radrennclub Bern möchten Jonas herzlich danken, sowohl für die Beantwortung dieser Fragen als auch für seinen stets grossen Einsatz als RRCB-Rennfahrer. Es war eine schöne Zeit die sportliche Laufbahn mitzuerleben, nicht nur mit einem hoffnungsvollen Rennfahrer sondern auch als Mensch. Wir wünschen Jonas auch für das Leben nach dem Radrennsport alles Gute.

*** * * * ***

Wir danken den Inserenten unseres Cluborgans, sowie den Patronatsfirmen, Sponsoren, Gönnern, Helferinnen und Helfern des Radsporttages Bern-West 2004 für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr und wünschen allen ein gutes und erfolgreiches 2005

**Radrennclub Bern
OK Radsporttag Bern-West**

Benjamin Schnyder: erfolgreichster Amateur 2005

Peter Russenberger

Benjamin, Du bist Swiss Cycling Jahresbester der Amateure geworden und hast Dich für die Kategorie Elite qualifiziert. Herzliche Gratulation auch im Namen des RRC Berns für diese beeindruckende Saisonleistung. Schildere einmal, welches sind die Höhepunkte Deiner Paradesaison gewesen?

Bei einer solch erfolgreichen Saison fällt es mir schwer, einzelne Rennen herauszunehmen. Highlights waren sicherlich die Siege in Affoltern am Albis und beim Rundstreckenrennen in Ehrendingen. Der grösste Erfolg für mich persönlich jedoch war, dass ich während der ganzen Saison in der Lage war, Spitzenresultate zu erzielen.

Wirst du die Saison 2005 als Einzelfahrer bestreiten oder hast Du in einer Elitesportgruppe Unterschlupf gefunden. Wenn ja, in welcher?

Ja, nächstes Jahr fahre ich in der Kategorie der Elite. Ich fahre wie in diesem Jahr bei der Mannschaft GS-Rufalex. Bereits in dieser Saison durfte ich ja mit den Elitefahrern unserer Mannschaft an verschiedenen internationalen Rennen wie z.B. dem GP Tell oder der Flandernrundfahrt teilnehmen.

Was hast du dir als Neolitefahrer für die kommende Saison vorgenommen?

Resultatmässig setze ich mir vorerst keine allzu grossen Ziele. Ich hoffe jedoch, mich möglichst schnell in der Kategorie der Elite zu etablieren.

Um sich auf die längeren Strecken einzustellen, wirst du nicht daran herumkommen, den Trainingsumfang zu steigern. Wie wird nun dein wöchentliches Trainingsprogramm aussehen. Siehst du dich deshalb wie die meisten Elitefahrer genötigt einen Teilzeitjob auszuüben?

Das wird vorerst leider nicht möglich sein, da ich noch in der Ausbildung bin. Zurzeit absolviere ich das 4. Lehrjahr als Polymechaniker und werde die Lehre nächsten Sommer abschliessen. Kurzfristig werde ich so gegenüber den anderen sicherlich benachteiligt sein, langfristig bieten sich so jedoch noch Steigerungsmöglichkeiten für die nächsten Jahre.

Wo liegen Deine Stärken und auf welchem Gebiet hast Du noch am meisten Reserven?

Meine Grösste Stärke ist wohl die Wetterfestigkeit! Nicht dass ich schlechtes Wetter gern hätte aber ich komme damit besser zurecht als viele

andere. Zu meinen Stärken zählt ebenfalls das Bergfahren, solange es bergab geht ;-). Mit langen Steigungen habe ich noch so meine Probleme.

Wie wirst du deine als Nachwuchsfahrer sicher noch vorhandenen Schwächen bekämpfen?

Man wird ja nicht von heute auf morgen ein Bergfahrer. Ich arbeite jedoch stetig daran, in den Steigungen besser zu werden. Schliesslich werden die Rennen meistens in den Steigungen entschieden, und da ist es natürlich wichtig, mithalten zu können.



Benjamin Schnyder, Sieger des Swiss Cycling Jahresklassementes der Amateure/U23

Obwohl du für die RRC-Familie unser erfolgreicher Elitefahrer Benjamin Schnyder bist, mit welchem aktuellen Profi möchtest vom Stil und von der Fahrweise her verglichen werden?

Das ist schwierig. Es gibt viele Fahrer von welchen ich gern eine Eigenschaft besässe, oder gern so wäre wie sie. Z.B. die Angriffslust von Vinokourov, die Cleverness eines Museus oder die Abgeklärtheit eines Petaccis. All das sind Eigenschaften, welche ich gerne hätte und anstrebe, sie einmal zu erreichen. Aber mich mit einem Star wie diesen zu vergleichen, finde ich etwas gewagt.

Erleidet dein Traum, einmal Berufsfahrer zu werden, durch die Dopingfälle bei Phonak nicht einen Dämpfer?

Ganz bestimmt! Da überlege ich mir auch schon mal, warum ich diesen Weg gewählt habe. Aber Radsport ist und bleibt für mich die faszinierendste Sportart, welche ich unter keinen Umständen wechseln würde. Ich hoffe nur, dass sich in Zukunft in diesem Bereich einiges ändern wird.

Traust du den Phonak Stars Hamilton und Perez zu, dass sie Blut ausgetauscht haben. Was meinst du zu diesen die Nachwuchsarbeit im RRC Bern sicher nicht fördernden Dopingkandalen?

Vor den positiven Test hätte ich es nicht für möglich gehalten. Doch kann ich mir nicht vorstellen, dass die Tests nicht sicher sind. Da hat mich Tyler Hamilton wirklich sehr enttäuscht. Das hätte ich ihm nicht zugetraut.

Nun meine Frage an dich. Kann man ein Profimehretappenrennen ohne leistungsfördernde medizinische Massnahmen überhaupt noch gewinnen?

Ich weiss es nicht, hoffe es aber sehr. Auf jeden Fall bin ich mir sicher, dass ohne Doping noch Eintagesrennen ge-

wonnen werden können. Ich denke die Cleverness und die Taktik eines Klassikerspezialisten ist weit mehr wert als jedes Dopingmittel.

Du hast eine faszinierende Sportart ausgewählt, lass dir die Freude am Radsport trotz der Dopingproblematik nicht vergällen. Der RRC Bern ist stolz, einen Nachwuchsfahrer wie dich in seinen Reihen zu haben. Herzliche Gratulation für den grossartigen sportlichen Erfolg und ein herzliches Dankeschön für das Interview.

Benjamin Schnyder; Zähringerstrasse 47, 3012 Bern

Geboren: 16.07.1984; Beruf: Lehrling 4. Lehrjahr Polymechaniker; Sportgruppe: GS Rufalex, 1. Mannschaft

Die grössten sportlichen Erfolge 2005:

1. Rundstreckenrennen Oberehrendingen, GP Osterhas Kriterium Affoltern a. A.
3. Strassenrennen Meyrin, Kriterium Olten
4. Berner-Rundfahrt Lyss, Habsburggrundfahrt Hausen

Velomärke: Price, 59 cm Rahmenhöhe

Schuhe: Shimano

Brille: Briko

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingsgetränk: Wasser

Lieblingslektüre: Tour Radsportmagazin

Hobbys: PC, Homepage, Sport allgemein

Patronatsfirmen, Sponsoren und Inserenten des Radsporttages Bern-West 2004, sowie Inserenten des Vereinsorgans des Radrennclub Bern:

Aare Dach AG, Stettlen

Aebi E. Auto- u. Nutzfahrzeug-Dienst-leistungshaus AG, Frauenkappelen

Aeins Personal AG, Bern

Allianz Suisse, Bern

Berner Zeitung BZ, Bern

Beyeler Garage Brügglimatt, Niedermuhlenen

Bieri Schreinerei GmbH, Oberbottigen

Bikeline, Bern

Brenner Malerei, Belp

Burren Holzbau, Gasel

Campa-Collection, Solothurn

Castellum-Immobilien AG, Heimberg

City Cycles Velo AG, Bern

Coiffure lo nigro, Laupen

Coop Region Bern

EWB Energie Wasser, Bern

Green Grass Dienstleistungs GmbH, Ortschaftswaben

G&G Grossglauser & Geissbühler AG Carrosserie Spritzwerk, Niederwangen

Grotto Ticino Pizzeria Cafiero, Bern

Hämmerli Erwin Gipser & Malergeschäft, Bern

Häuselmann Martin Advokatur, Muri b. Bern

Isotech AG, Bern

Kaba Gilgen AG, Schwarzenburg

Kohler-Viola Schuhhaus, Ittigen

Kretschmann Velos, Liebefeld

Leupi Leo Natura Kork, Bolligen

Lüthi & Moser GmbH Gipserei, Murten

Maagtechnic AG, Niederwangen

Messerli Kieswerk AG, Bern
Milk on Tour, Bern
Natel Profi GmbH, Bern
Paint Art, Bern
Postauto Regionalzentrum, Bern
Raiffeisenbank, Bern
Resag Recycling AG, Bern
Restaurant Bären, Oberbottigen
Restaurant Haberbüni, Liebefeld
Rollier Elektro AG, Ortschaften
Schaller Radrennsport, Bern-Bümpliz u. Gümligen
Schlierholz eloxal AG, Niederwangen
Schneider Toni, Farben, Bern
Siegenthaler B. AG Küchen- u. Haushaltgeräte, Bern
Spaeti H. Alteisen u. Metalle AG, Bern
Sport-Toto – SPORTXX, Bern u. Schönbühl
Steck A.+V. Auto + Moto Fahrschule, Utzigen-Bern
Straubhaar Carreisen, Thun
Thömus' Veloshop AG, Oberried-Niederscherli
Topkom Events GmbH, Bolligen
Wegmüller Thomas Veloferien, Zypern
Wüthrich Rennshop, Burgdorf
Wy vom Wyhüsli AG, Koppigen
Zaugg W. Bedachungen, Ortschaften
Zimmermann Bauunternehmung AG, Oberbottigen-Bern
Ziswiler Recycling AG, Bern

Der Radrennclub Bern dankt für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr und wünscht allen ein gutes und erfolgreiches 2005!

Manuel Rhyn beendet seine Karriere

Simon Hasler

Mit Manuel beendete vor kurzem ein äusserst erfolgreicher Rennfahrer des RRC Bern seine Karriere. Hauptsächlich wegen der fehlenden Zeit für das Training hat er das Rad an den berühmten Nagel gehängt. Zudem hat ihn auch der Eindruck, das im Radsport zu viele Ergebnisse mit unerlaubten, leistungsfördernden Mitteln erreicht werden, zu diesem Schritt bewogen. Die Lehre hat Mänu im letzten Sommer erfolgreich abgeschlossen.

Seine Laufbahn im RRC Bern begann 1998 im Alter von 14 Jahren. Der Stein des Anstosses kam vor allem von Vater André, der ein begeisterter Hobbyfahrer ist. Bereits am bernischen Saisonstart in Schwarzhäusern brachte er dank dem 3. Rang einen Blumenstrauss nach Hause. Sein späteres Talent als Zeitfahrer zeigte sich bereits am 18. August 1998, als er im Clubzeitfahren Säriswil nur wenig Zeit auf die arrivierten Hobbeler und Rennfahrer verlor und sogar nur 10 Sekunden auf Vater André. Nach seinem gelungenen Einstand in der Kategorie Schüler reichte es ihm im ersten Anfängerjahr bereits zum 6. Rang an der Schweizermeisterschaft in Winterthur. Manuels konstante Leistungen in den Strassenrennen reichten zweimal zum Gewinn des Swiss Cycling Jahresklassements,

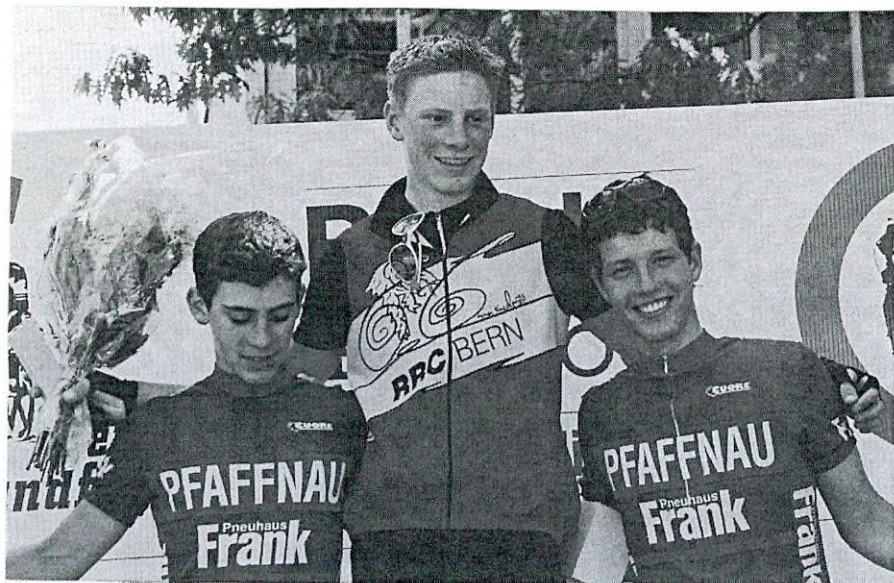
nämlich 2000 und 2002. Dutzende von Podestplätzen zieren sein Palmarés. So gewann er unter anderem die Silbermedaille an der Zeitfahr-SM 2002 bei den Junioren oder stieg an seinem Lieblingsrennen, der Berner-Rundfahrt, wohl rekordverdächtig 4x hintereinander aufs Podest, und zwar in drei verschiedenen Kategorien: 2000, 1. Anfänger; 2001, 2. Junioren; 2002, 3. Junioren und 2003, 2. U23/Amateur. Den wohl wertvollsten Sieg fuhr er im 2,5 km langen Prolog der internationalen Waadtland-Rundfahrt bei den Junioren 2002 nach Hause. Im gleichen Jahr war er zudem Junioren-WM-Teilnehmer. Ab Mai 2003 fuhr Mänu in der Elite-Kategorie.

Charakteristisch waren Mänu's sehr ambitionöse Zielsetzungen in den Rennen. Er wusste immer genau, was er erreichen will. Das merkten aufmerksame Beobachter gut, wenn er quasi mit „Kopf durch die Wand“ fahren wollte. Mänu ist sehr trainingsfleissig und mit dem RRC Bern sehr eng verbunden. Regelmässig nahm er dienstags wie donnerstags im Sommertraining teil und im Wintertraining ist ein Unihockey-Match ohne Mänu selten. Zurzeit leistet Mänu Militärdienst als Betriebsoldat in der Rekrutenschule in Bière. Im kommenden Jahr möchte er sich im Beruf

weiterbilden. Wie er dem Schreibenden mitgeteilt hat, wird er weiterhin das Strassenrad oder MTB fleissig brauchen. Wir wünschen Mänu sowohl im

privaten, geschäftlichen wie auch im (hobby)sportlichen Bereich alles Gute.

Bilder aus der Rennfahrerkarriere von Manuel Rhy



Manuel Rhy, Sieger an der Berner-Rundfahrt 1999



Manuel Rhy, Prologsieger an der Waadtland-Rundfahrt der Junioren 2002

Nachwuchstraining MTB und Strasse 2005

Simon Hasler

Gestartet wird die Saison für den Nachwuchs mit Sportkursen in den Frühlingsferien. Vorgesehen sind Kurse für Strassen- und MTB-FahrerInnen. Ganz sicher wird der RRC Bern auch im 2005 einen J&S-Kurs MTB durchführen. J&S-Kurse sind für Jugendliche im Alter von 10-19 Jahren.

Der Feriensportkurs (MTB und Strassenrad) der Stadtberner Schulen wird voraussichtlich vom Montag, 18. bis Donnerstag 21. April 2004 in Bern stattfinden. Anschliessend wird mittwochs von 18.00-19.30 der J&S-Kurs MTB für 10-19-jährige angeboten. Der Treffpunkt für die regelmässigen Trainings

ist der Parkplatz beim Forstzentrum, Länggasse, Bern. Geleitet werden die Trainings von ausgebildeten J&S-Leitern. Wer Lust dazu hat oder wer eine Person kennt, die als Leiter oder Leiterin eingesetzt werden kann, soll sich bitte bei Simon Hasler melden.



Gruppenbild der Teilnehmer am MTB-Feriansportkurs im April 2004

Mitteilungen aus dem RRC Bern

Otto Hauenstein

Ältestes RRCB-Mitglied gestorben

In Gümligen ist am vergangenen 25. August im hohen Alter von 91 Jahren Werner Neuenschwander gestorben. Der heutigen RRCB-Generation ist der Verstorbene weniger bekannt. Obwohl Werner Neuenschwander seit langer Zeit nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnahm, ist er bis zu seinem Tod dem RRCB als Mitglied treu geblieben.

Wie wir von RRCB-Ehrenmitglied Paul Müller erfuhren, ist Werner Neuenschwander vor dem zweiten Weltkrieg dem RRCB beigetreten. Paul Müller, der mit Werner bis zu seinem Tod stets verbunden war, weiss auch einiges über die „RRCB-Steinzeit“. Er weiss zu berichten, dass Werner im Jahre 1937 die RRCB-Fuchsjagd (ja, die gab es schon damals!) gewonnen und regelmässig an den damals traditionellen Vereinsausfahrten teilgenommen habe und dass Werners' Bruder Paul während der Kriegsjahre als RRCB-Profi Rennen gefahren sei.

RRCB-Ehrenmitglied Paul Müller wird 90!

Am kommenden 12. Januar wird „RRCB-Urgestein“ Paul Müller 90 Jahre „jung“. Somit ist Paul nach dem Tod von Werner Neuenschwander zum RRCB-

Doyen nachgerückt. Paul und Gattin Theres (87), die nach Anzeichen erster Altersbeschwerden ins Alterswohnheim Jolimont gezogen sind, erfreuen sich immer noch geistiger Frische und verfolgen immer noch mit grossem Interesse das Radsportgeschehen im und ausserhalb des RRCB. Beide haben ein spezielles Jubiläumsjahr hinter sich. Im Herbst feierten sie im Kreise ihrer Familie die diamantene Hochzeit. Als treue RRCB- und Swiss Cycling-Mitglieder dürfen beide auch mit Stolz auf eine langjährige Mitgliedschaft (Paul 70 Jahre und Theres 60 Jahre) hinweisen. Wir wünschen Paul und Theres weiterhin gute Gesundheit, die es ihnen erlaubt, das Radsportgeschehen weiterhin zu verfolgen.

Kaum jemand wie Paul Müller, der kurz nach der Vereinsgründung im Jahre 1933 dem RRCB beigetreten ist, kennt die über 70jährige Vereinsgeschichte so gut wie er. Sobald man mit Paul über den RRCB und den Radsport ins Gespräch kommt, weiss er stets interessantes aus der „RRCB-Steinzeit“, als die Radfahrer noch Könige der Landstrasse waren, zu erzählen. Er hat die erfolgreichen und auch weniger erfolgreiche Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsjahre des RRCB bis heute miterlebt und auch einiges für den RRCB ge-

geleistet. Darum ist es auch kein Wunder, dass er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Paul hat alle Vereinsstufen, vom Rennfahrer, Fahrwart/Rennchef, Kassier bis zum Präsidenten, erklommen!

Was macht eigentlich Giovanni Pizzuto?

Giovanni Pizzuto, bis 2001 noch aktiver RRCB-Elitefahrer, hat beruflich eine neue Herausforderung gefunden. Der gelernte Strassenbauer besucht gegenwärtig bei der Stadtpolizei einen Einführungskurs und wird inskünftig in Bern als Botschaftsbewacher für die Sicherheit der Botschaften sorgen. Als Rennfahrer konnte Giovanni 1997 als Zweiter des Schweizer Kilometer-Test Finals auf der Rennbahn Zürich-Oerlikon erste Erfolge feiern. Einen weiteren Höhepunkt erlebte Giovanni

am Berner Klassiker, dem Strassenrennen Schwarzhäusern 2000. Nach einem kecken Überraschungsangriff in der Schlussphase liess er seinen Mitkonkurrenten keine Chance und gewann souverän das Eliterennen.



Schweizer Kilometer-Test Final 1997:
Giovanni Pizzuto (lks), als Zweiter auf dem Siegerpodest

**Ein Dankeschön
an unsere Inserenten und Sponsoren
ist gut;
sie bei Einkäufen zu berücksichtigen
ist noch besser!**

Clubmeisterschaft: Einzelzeitfahren Säriswil

10. August 2004, 18 Km, 250 Höhenmeter

		frühere Bestzeit
1. Lorenz Ryffel	28.17	27.05
2. Roland Steiner	29.04	28.26
3. Paul Nikandrou	29.26	28.10
4. Nadim Scherrer	29.39	27.38
5. Simon Hasler	29.50	27.23
6. Alexandra Bähler	30.56	29.55
7. Cédric Leleu	32.27	-
8. Rolf Frehner	32.38	-
9. Heinz Güntert	33.07	31.31
10. Reto Huber	34.10	-
11. Marcel Wüthrich	35.17	-
12. Bruno Huber	35.41	

Streckenrekord: Urs Dellsperger 26.40 (2001)

Clubmeisterschaft: Einzelzeitfahren Flamatt

21. September 2003, 46 Km

	nach 23 km	Ziel 46 km	frühere Bestzeit
1. Lorenz Ryffel	33.40	1.06.12	1.06.00
2. Roland Steiner	36.47	1.11.56	1.12.59
3. Hans Wiedmer	37.00	1.12.05	1.08.41
4. Nadim Scherrer	37.01	1.12.11	1.08.10
5. Isidro Valderas	37.21	1.13.02	1.16.53
6. Frank Zbinden	37.02	1.13.11	-
7. Mario Reichen	42.02	1.20.29	1.17.22
8. Alexandra Bähler	41.20	1.21.28	1.10.47
9. Roger Dériaz	44.26	1.27.12	1.22.50

Streckenrekord: Thomas Wegmüller 1.03.44 (1995)

RRC Bern-Sommertour zum Wörthersee, Österreich

Sonntag 16. Juli bis Sonntag 23. Juli 2005

Die ungeraden Jahre gehören den Sommertouren im RRC Bern. Sowohl Zeitpunkt wie auch Zielort wurden unter den Interessierten vor kurzem diskutiert. Die Tour führt gegen Osten, und zwar zum Wörthersee in Kärnten, Österreich. Folgende provisorische Route ist vorgesehen:

Sonntag, 16. Juli: Abfahrt ca. 11 Uhr: Bern-Sumiswald-Zell-Ruswil-Küsnacht am Rigi-Walchwil am Zugersee: 120 km

Montag, 17. Juli: Walchwil-Zug-Menzingen-Pfäffikon-Rüti-Wald-Steg-Hultegg (953 m.ü.M.) -Flawil-Rorschach-St. Margrethen-Alberschwende: 170 km

Dienstag, 18. Juli: Alberschwende-Riedbergpass (1'420 m.ü.M.)-Sonthofen-Wertach-Pfronten-Reutte-Heiterwang: 110 km

Mittwoch, 19. Juli: Heiterwang-Garmisch-Achenpass-Jenbach-Wörgl-Kitzbühl: 160 km

Donnerstag, 20. Juli: Kitzbühl-St. Johann im Tirol-Saalfelden-Zell am See-St. Johann im Pongau-Radstadt-

Radstätter Tauern (1'739 m.ü.M.)-St. Michael im Lungau: 175 km

Freitag, 21. Juli: St. Michael im Lungau-Katschberghöhe (1'641 m.ü.M.)-Millstätter See-Brennsee-Wörthersee: 110 km

Totaldistanz: 845 km.

Rückreise: Sonntag, 23. Juli. Die Teilnehmer können entweder mit dem Zug von Villach aus nach Bern zurück fahren oder teilweise mit dem Clubbus.

Gepäck: Wird im Clubbus transportiert

Übernachtung: in Mittelklassehotels, in der Regel Zweierzimmer

Kosten: Für Transport und Unterkunft ca. 1000 Fr. Kosten für Unterkunft werden laufend individuell beglichen, Transportkosten werden gleichmässig auf Teilnehmer aufgeteilt.

Vorbereitung: Regelmässige Teilnahme an den RRC-Trainings und -Ausfahrten ab Anfang April.

Anmeldung und Auskünfte:

TeilnehmerInnen melden sich bitte bis Ende Januar 2005 bei Simon Hasler, Tel. 031 372 50 83 oder 079 213 02 53.

Vorschau Radsporttag Bern-West

3. Radsporttag Bern-West 2004

Die gute Organisation und die sportlich hochstehenden Rennen des Radsporttages Bern-West 2004 haben uns ein gutes Echo mit viel Lob eingebracht. Dass die erfolgreiche Durchführung möglich wurde, ist den grosszügigen Sponsoren sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfern zu verdanken. Ohne deren Goodwill könnte „Bern-West“ nicht stattfinden. Allen Beteiligten, die zum Erfolg beigetragen haben, gilt unser herzlichster Dank.

4. Radsporttag Bern-West 2005

Am Samstag, 20. August 2005, findet auf dem bewährten Rundkurs mit Start und Ziel in Oberbottigen bereits der vierte Radsporttag Bern-West statt. Auch 2005 möchte der Radrennclub Bern mit der Durchführung dieses Radsportevents dazu beitragen, dass in der Region Bern weiterhin ein Radrennen von nationaler Bedeutung stattfindet. In einer Zeit da der Radsport wegen Dopingfällen auch mit Negativschlagzeilen überschattet wird ist es besonders wichtig, dass wir uns weiterhin für sauberen Radsport einsetzen.

Mit neuer OK-Führungsspitze

Nach den ersten drei erfolgreichen Auflagen von Bern-West, sind OK-Präsident Samuel Beyeler, Vizepräsident Ruedi Mathys, sowie die beiden für die Streckensicherung verantwortlichen Richard König und Hans Wiedmer sowie Festwirt Bruno Grütter aus dem OK zurückgetreten. Sie werden jedoch „Bern-West“ und auch dem RRCB nicht etwa den Rücken kehren. Im Gegenteil, wir können weiterhin auf ihr Know-how und ihre Mithilfe zählen. Sie wollen einfach in der OK-Führungsspitze neuen Leuten Platz machen. Erfreulicherweise kann ein nahtloser Wechsel stattfinden, mit ebenfalls bewährten Leuten, die schon in den ersten drei Auflagen im OK wertvolle Arbeit geleistet haben. Das OK-Präsidium hat Toni Bodenmann übernommen und Erwin Hämmerli wird als Vizepräsident und Verantwortlicher für das Sponsoring die Nachfolge von Ruedi Mathys antreten. Neu im OK werden Markus Hulliger und Peter Isenschmid das Ressort Streckensicherung übernehmen. Damit auch der vierte Radsporttag Bern-West 2005 ein Erfolg wird, hofft das OK weiterhin auf die Unterstützung von Sponsoren sowie von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

OK Radsporttag Bern-West

RRC Bern Clubmeisterschaft 2004

		Handicap Bergrennen Schwarzenburg-Schwarzenbühl						Zeitfahren Säriswil			Zeitfahren Flamatt			Fuchsjagd Forstzentrum	
Rang	Punkte Total	Name	Rang	Zeit	Punkte	Zeit eff.	Rang eff.	Rang	Zeit	Punkte	Rang	Zeit	Punkte	Rang	Punkte
1.	69	Roland Steiner	2.	42.55	23	39.55	2.	2.	29.04	23	2.	1.11.56	23		
2.	61	Simon Hasler	3.	43.18	20	40.18	3.	5.	29.50	18				2.	23
3.	54	Lorenz Ryffel						1.	28.17	27	1.	1.06.12	27		
3.	54	Nadim Scherrer	5.	44.03	16	41.03	5.	4.	29.39	20	4.	1.12.11	18		
5.	43	Isidro Valderas	1.	42.06	27	39.06	1.				5.	1.13.02	16		
6.	27	Felix Scheidegger												1.	27
7.	26	Alexandra Bähler						6.	30.56	16	8.	1.21.28	10		
8.	21	Roger Dériaz	7.	54.15	12	54.15	7.				9.	1.27.12	9		
9.	20	Hans Wiedmer									3.	1.12.05	20		
10.	20	Otto Hauenstein												3.	20
11.	18	Markus Hulliger	4.	43.53	18	40.53	4.								
12.	14	Rolf Frehner						8.	32.38	14					
13.	14	Tobias Ricklin	6.	45.49	14	42.49	6								
14.	12	Heinz Güntert						9.	33.07	12					
15.	12	Mario Reichen									7.	1.20.29	12		
16.	10	Marcel Wüthrich						11.	35.17	10					
17.	9	Bruno Huber						12.	35.19	9					
		Frank Zbinden (Gast)									6.	1.13.11	-		
		Reto Huber (Gast)						10.	34.10	-					
		Cédric Leleu (Gast)						7.	32.27	-					
		Paul Nikandrou (Gast)						3.	29.26	-					

RRC Bern Agenda

Sa	08. Januar	Regionaler Waldlauf im Thormebodenwald, Starts ab 14.00
Fr	14. Januar	Hauptversammlung RRC Bern, Hotel Kreuz, Bern, 19.00
Sa	15. Januar	Kantonaler Waldlauf, Bützberg, Starts ab 13.30
Fr	25. März	Murtensee-Tour, 100 km, 9.30 Pneu Fahrni Niederwangen
Mo-Do	18.-21. April	Feriensportwoche Berner Schulen (MTB und Strassenrad)
Do	16. Juni	1. Rennen Clubmeisterschaft, Bergrennen Schwarzenburg-Schwarzenbühl, 14,2 km, 780 Hm, 18.00, Bären, Köniz
Sa./So	2./3. Juli	Jaunpass-Weekend (provisorisch)
So-So	16.-23. Juli	Sommertour Wörthersee
Di	09. August	2. Rennen Clubmeisterschaft, Einzelzeitfahren Säriswil, 250 Hm, 18 km, 18.00, Forstzentrum, Länggasse
Sa	20. August	4. Radsporttag Bern-West, Oberbottigen
So	18. Sept.	3. Rennen Clubmeisterschaft, Einzelzeitfahren Flamatt, 46 km, 09.30, Pneu Fahrni, Niederwangen

Hallen-Training bis Ende Februar 2005

Donnerstags 20.00 - 21.30

Leitung Simon Hasler, Christoph Streit und Remo Warth

Gymnastik, Circuit und Spiel in der Turnhalle Laubegg

Die Turnhalle Laubegg befindet sich bei der Endstation Bus Nr. 12, Schosshalde

Sommer-Training ab April 2005

Strassen-Radtraining, Beginn 5. April 2005

Dienstags 18.00 - 20.00 Forstzentrum Länggasse, Bern

Donnerstags 18.00 - 20.00 Benteli Druck, Wabern

MTB-Training, Jugend&Sport, Beginn 27. April 2005

Mittwochs 18.00 - 19.30 Forstzentrum Länggasse, Bern

Der Vorstand des RRC Bern wünscht allen
eine gute Fahrt ins neue Jahr !